

"Draußen musst du anders sein!"

Was macht Mobile Jugendarbeit aus?



12./13.3.24

Haus der Begegnung  
Innsbruck

Länderübergreifender Fachaustausch

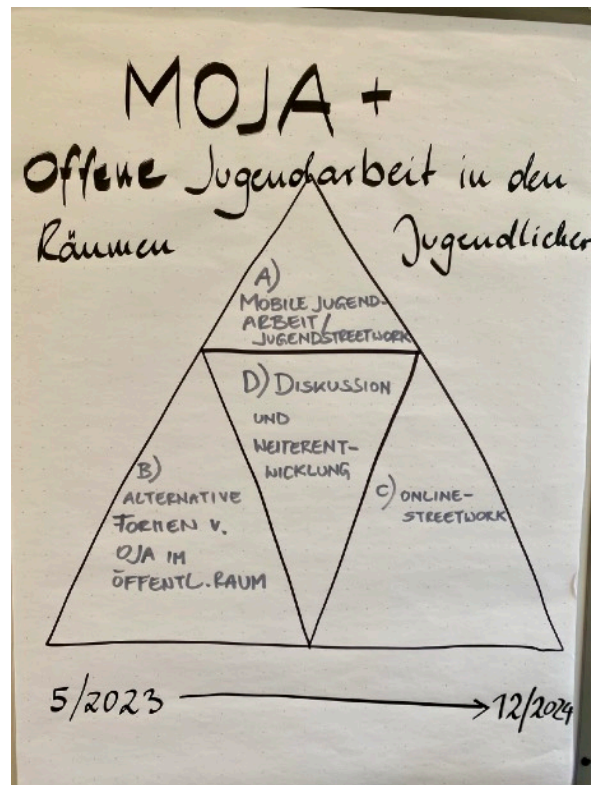
zur

Arbeitspraxis

der


Mobilen Jugendarbeit / Jugendstreetwork

August Heidl




Programm  
"Draußen musst du anders sein!"

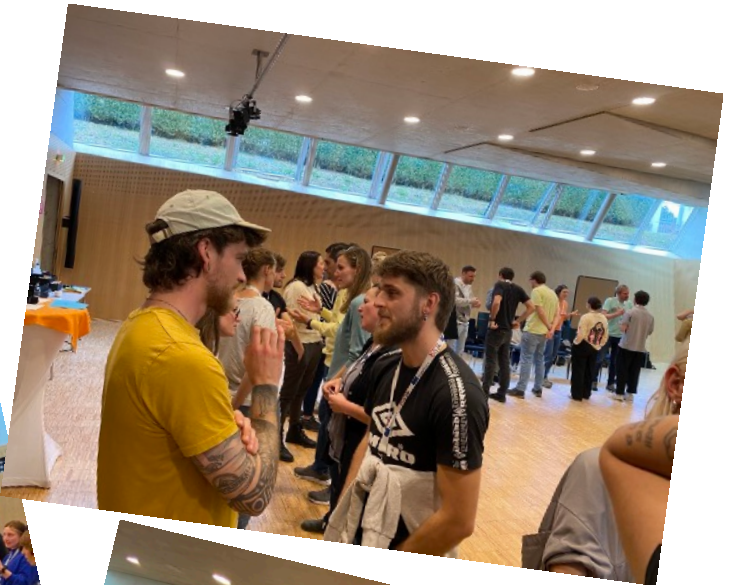
12.3.24

|       |   |
|-------|---|
| 14:00 | Ankommen & Check-in   |
| 14:30 | <u>Eröffnung</u> Daniela  |
| 14:45 | <u>Kennlernen</u> - Offener Austausch   |
|       | <u>Was bisher geschah</u> Steffi  |
| 16:00 |  |
| 16:20 | <u>Session I</u> Gallery Walk   |
| 18:00 | Abschluß Tag 1<br>Ausblick Tag 2  |
| 19:00 | Abendessen  |

13.3.24

|       |   |
|-------|---|
| 9:00  | Eröffnung Tag 2   |
| 9:15  | <u>Session II</u><br>Vertiefende, inhaltliche Diskussion                              |
| 10:30 |  |
| 10:50 | <u>Session III</u><br>Vertiefende, inhaltliche Diskussion                             |
| 12:00 | <u>Abschlußplenum</u> & Evaluation  |
| 13:00 | Mittagessen   |

# Kennenlernen



**WORK IN PROGRESS**

## 1. Zielgruppen und Ziele

**Zielgruppen**

- Jugendliche und junge Erwachsene, die sich vorwiegend in öffentlichen und halböffentlichen Räumen aufhalten
- Fokus: Jugendliche, die von Ausgrenzung und/oder sozioökonomischer Benachteiligung betroffen sind, sich unerwünscht fühlen und/oder im Konflikt mit ihrem sozialen Umfeld stehen. Außerdem: jugendkulturelle Szenen <sup>sind?</sup>
- Alter: ca. 12-27 Jahre, wenn möglich bedarfs- und nicht altersorientiert

Eine weitere Adressat\*innen-Gruppe sind Netzwerkpartner\*innen bzw. Kooperationspartner\*innen.

**Ziele** bzw. Wirkungsziele

- Verbesserung der aktuellen oder zukünftigen Lebenssituation Jugendlicher und junger Erwachsener
- Förderung der Potentiale junger Menschen durch das Aufzeigen und zugänglich machen von Ressourcen niedrigschwellig
- Prävention und Unterstützung bei bewussten oder unbewussten Problemlagen
- Förderung des gelingenden Zusammenlebens im öffentlichen Raum
- Keine Symptombekämpfung, sondern transformativer Ansatz, der auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Blick hat und adressiert Grenze?

Zielgruppen und Ziele sind meist im Auftrag der jeweiligen Einrichtung konkretisiert.

**Präventionsarbeit**  
ab 10  
(nicht Mädchen)

**Noble Mädchenarbeit**  
ab 10?

**Auffangen?**  
~~Verbesserung~~

**Allgemeine Ziele der Jugendarbeit**  
Vorstellen, anschließend spezifische Ziele

**Junge Menschen**  
Interessen im Sozialraum artikulieren / umsetzen

**Streetnaks + MJA ist nicht das selbe Ziele**

**Alter runter auf 6?**

**Politik / Geld - Auftraggebende**

**Kindertsozialarbeit 6-13**  
→ dann Mobile

**Focus 18+?**

**Bedürfniserhebung erfassung**  
Jugendliche erreichen!!

**Kernzielgruppe**  
Erweiterte Zielgruppe?

Finanziert von der Europäischen Union

DOJ NETZWERK  
AFAJ OFFENE JUGENDARBEIT

**Focus 18+?**

**Bedürfniserhebung erfassung**  
Jugendliche erreichen!!

**Kernzielgruppe**  
Erweiterte Zielgruppe?



**2. Haltungen und Arbeitsprinzipien**

Menschen- und Kinderrechte bilden die Rahmung folgender

**Haltungen & Arbeitsprinzipien**


- Freiwilligkeit
- Anonymität (Vertraulichkeit)
- Transparenz
- Parteilichkeit
- Niederschwelligkeit
- Flexibilität und Unmittelbarkeit
- Akzeptierende Haltung (nicht werten, aber auch nicht alles gutheißen)
- Sensibilität für Diversität & Intersektionalität
- Kontinuität, Stabilität, Regelmäßigkeit (Grundlage für den Aufbau einer Vertrauensbeziehung)
- Partizipation (als Haltung und Zielsetzung)
- Bedürfnisorientierung
- Lebensweltorientierung
- Sozialraumorientierung
- Ressourcenorientierung bzw. Potentialorientierung

Professionelle Haltung entwickelt sich im Tun. Deren berufliche Weiterentwicklung durch Reflexion im Team und in der Supervision ist wichtig.

**Handwritten Notes:**

- Offenheit bezieht sich mehr auf Ideen bezogene Aspekte und nicht auf Mobilität
- Offenheit als Prinzip stellt?
- Mobilität Jugendarbeit ≠ Jugendstrukturarb
- Anonymität + Vertraulichkeit sind zwei paar Schuhe
- "Kritische Akzeptanz" als Begriff verwenden?
- aktivierend, zugewandt, zugewandt als Standard
- Beziehungsdimension Mobilität für Reduzieren
- Entscheidungsrecht? Bestimmung Bestimmung
- Ausgrenzung als Prinzip?
- Parasoziale Beziehungen
- Beginn im Spannungsfeld der Opposition beibehalten und formulieren!
- Von NoSd setzen Das Prinzip bedeutet in STU
- Entwickelt sich Haltung tatsächlich erst im Tun?
- Grundhaltung bleibt im Studium die wirkliche Haltung entwickelt sich im Praxisfeld
- Selbstreflexion fehlt in der Fähigkeit von Haltung
- Kontinuität auf 3 Ebenen:
  - Vertrauen im Kleingrupp
  - Beständigkeit der Tätigk
  - Stabilität von G
- Orientierung an Lebenskompetenz ⇒ WHO Konzept liegt von Schwere





### 3. Methoden und Angebote

**Methoden**

*Im Direktkontakt mit Jugendlichen*

- Streetwork / aufsuchende Sozialarbeit
- Gruppen- und Cliquenarbeit
- Einzelfallarbeit (z.B. Einzelfallberatung)
- Projektarbeit

*Nicht immer im Direktkontakt*

- Gemeinwesenarbeit
- Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit (auch online)

**Angebote**

- Beratung bis Case Management
- Begleitung zu anderen sozialen Organisationen (Brückenfunktion)
- Hilfe in Krisensituationen
- Unterstützung bei der Aneignung und Bewahrung von Raum (auf Bedarfe der Jugendlichen hin), sowie bei Nutzungskonflikten
- Sprachrohrfunktion und Schalldämpfer (Interessensvertretung)
- Freizeit- bzw. outdoorpädagogische & geschlechtssensible Angebote

**Handwritten Notes:**

- Grundvorstellung 2 Angebote
- 1 & 3 zusammen untereinander
- Partizipation als Methode
- Projektarbeit (thematisch) & Zeitbedarf
- 'Kontaktarbeit' & 'Wahrnehmung im Sozialraum' mit anderen
- 'Primäre Arbeitsprinzipien' umschließt "Methode"
- Bezüge in Einbürgerung
- Case-Management fraglicher Begriffe nicht Teil der Arbeit
- Öffentlichkeit + helfende Ressourcen (in Kooperation)
- Krisensituationen bevorzugen
- Sport-Sozialarbeit
- Mobile Arbeit nur sozialräumlich nicht als Sozialarbeit
- Aufbau der Angebote als funktionale, als thematische, als thematische, als thematische
- Prävention im Sozialraum bereit
- Spezialarbeit definiert Sozialraumanalyse mit -fragen
- Freizeit bzw. Bedarfssensibel Angebote
- Puncher Tisch als Interaktions- (z. B. Gruppen) über andere der jugendliche Ausg. Spandauer
- Sozialraumgestaltung: Institutionen, Fachkräfte
- Schalldämpfer Übersetzungsfunktion in beide Richtungen
- Netzwerk: "Bereitschaft"; "Aneignung" legitime Gestaltung
- Letztendlich & Netzwerkarbeit
- Streetwork trennen von Mobile / Begriffschaos
- "Sozialräumliche Animation" als Arbeitsfeld, keine Methode
- Sozialräumliche Animation Gemeinwesenarbeit beschreiben als Mobile arbeitet man im Gemeinwesen
- Sozialraum-identifikation Bereitstellung anderer Aneignung
- Information
- Prävention Angebot als Liste oder Bedarfsorientiert von Jugendlichen
- Kontakt Recht, sich im Raum aufzuhalten

BOJA okja | Finanziert von der Europäischen Union | DOJ AFAJ NETZWERK OFFENE JUGENDARBEIT



### 3 Methoden & Angebote

- Es ist wichtig, endlich die Begriffe Hoja & Streetwork klar zu definieren, damit alle wissen, wer wovon spricht
- Streetwork/aufsuchende Sozialarbeit bezeichnet einen Arbeitsansatz der sozialen Arbeit
- Die Methode ist aufsuchende Sozialarbeit und ~~diese~~ das Gesamtbild setzt sich nur im Zusammenhang mit z.B. Zielgruppe & Aufträgen ~~zusammen~~
- Welche Theorietradition sollte berücksichtigt werden (Specht; Krafeld...)?
- Die Methode ist die Sozialraumbegehung/Analyse (Sozialraumorientierung, Gemeinwesenorientierung  
↳ Querverweis zu Haltungen)
- letzter Punkt unter Angebote: offen lassen, also "bedarforientierte Angebote"
- Punkt 2 Angebote: "Begleitung zu anderen Institutionen und Fachstellen"
- Statt dem Begriff "Krise" besser "schwierige Lebenssituation" nutzen

- Erstberatung. Ohne Case Management
- das Thema Angebote braucht eine gute Einleitung im Grundlagenpapier (z.B. es ist keine vollständige Liste)
- Wir möchten keine 2 getrennten Listen von Angeboten & Methoden, sondern Methoden auf Listen und jeweils dazu schreiben, was das an Angeboten beinhalten könnte, ohne Ansprüche an Vollständigkeit
- Gemeinwesenarbeit eventuell wieder reinnehmen aber genau beschreiben und ergänzen mit Methoden und Angeboten wie z.B. Interessensvertretung, Lobbyarbeit, Sozialraumanalyse etc.)  
Wichtig, dass es auftaucht, da die Hoja/Streetwork besser die Gemeinwesenarbeit machen kann als standortbezogene Einrichtungen
- Drehscheibenfunktion
- Konsens darüber, Direktkontakt / nicht Direktkontakt aufzubrechen bzw. zusammen aufzubrechen

**4. Aufträge und Grenzen**

Mobile Jugendarbeit / Jugendstreetwork befindet sich in ihrem professionellen Handeln im Spannungsfeld des Tripelmandats der Sozialen Arbeit (n. Staub-Bernasconi)

**Aufträge**

- von den Jugendlichen (auch durch Co-Produktion)
- von Fördergeber\*innen (z.B. in Förderrichtlinien) **Politik**
- vom Anbieter/Träger (in Konzepten und Handlungsanweisungen)
- von der Fachlichkeit bzw. Profession (Ethikkodex, wissenschaftliche Fundierung der Methoden)

*Handausstreckung*

**Grenzen**

- Ordnungspolitische Aufträge (kein Werkzeug von Externen wie Politik oder Polizei; keine Ordnungshüter)
- Gesetzlicher Rahmen (u.a. Arbeitsrecht)
- Abgrenzung zur Treffarbeit / standortbezogenen OJA (für beide Arbeitsfelder braucht es eigene Ressourcen; Gast- vs. Gastgeber\*innen-Rolle)
- Persönliche Abgrenzung und Distanz finden (privat/beruflich)
- Ressourcen (personell, finanziell etc.)
- Team
- Die eigene Person

**IN PROGRESS**

Jugendarbeit / Mobile JA als Potential für die Zukunft der Sozialen Arbeit

Bedarfsanalyse / Sozial-  
raumanalyse ?

Regelmäßige bedarfs- und sozialraumanalysen um Legitimität für das Auftragsfeld zu haben.

Aufträge durch die Leitgedippe  
- Mandatverweigerung  
- Coercive / Manipulation  
- Powerpolitik  
- ... sondern dass sich die Prozesse selbst entfalten

best. gesellschaftl. Machtverhältnisse

Veränderbarkeit etc.?

Beziehungsarbeit vs. themenzentrierte Arbeit

Jugendliche

Die Bedeutung vom Team  
Das Team sollte möglichst divers sein.  
↳ Das kann auch über unterschiedliche Hintergründe (Rass, Ethn.) geschaffen werden

Gravim: eigene Motivation, pers. Haltung, die eigene Fachlichkeit, Aufnahme-fähigkeit (wenn keine ich?)

demokratisches Prinzip

Kinder Jugend-Stärkungsgesetz

European Youth Goals

OJA

DOJ AFJAJ

von der ichen Union

Auftrag: Meine Gruppen stärken

Kinderrights-Convention

Sozialjugendarbeit: Es ist keine persönliche Beziehung, sondern eine fachliche Beziehung. Das Bsp. darf nicht zu viel Raum nehmen.

Grenze zu (unfrei)jgd. ?

Auftrag: Gemeinwesen / Öffentlichkeit ?

Europäer Youth Goals

**Grenze:** Standards nicht zu genau formulieren, damit eine gewisse Flexibilität vorhanden ist

**Struktur-Konzept-Kontexte:** Jugendliche + Politik, Rep. Bürgerinitiativen, Jugendparlament etc. Jugendliche geben Aufträge an die Politik

**Fördermandats-Verweigerung**

**Instrumentalisierung der Methoden Jugendarbeit:** durch politische Gewinnarbeit, Sponsoringpartnern

**Fördermittel, die die Verantwortlichkeit heraus-fließen**





### 5. Qualifizierung und Ausbildung

**internat. Anerkennung**

- Sozialpädagogik
- Soziale Arbeit
- Sozialkulturelle Animation

**Länder-Unterschiede bezüglich Ausbildungen**

**(Aus-) Weiterbildung on the job**

- braucht Zeit, Geld, Ressourcen

**Gleichwertigkeit**

Versch. Ausbildungsträger

**Verankerung v. MoJa in (Fit) Ausbildungen**

- wie stark vorhanden?
- "gute" Ausbildungen (Inhalte, Lehrplan, ...)
- vs. "nicht passend"
- Welche sind das?

**Spezif. "Kurse" für Jugendarbeit**

(Anerkennung: immer)

**Spezif. Weiterbildung**

- für MoJa !!
- "Arbeitsfeld = Spezifizierung"

**Ausbildung als Selbstverständnis d. eig. Rolle als MoJa: in unkonventionellen**

**Fach- Weiterbildung zB Digitalisierung**

**Vorgabe: es braucht QUALIFIZIERUNG**

**Leitungen: Lobbyarbeit (Politik, Seminare, ...)**

**Kinder- u. Jugendschutzkonzepte**

**Mitarbeiter\*innen-Entwicklung**

**MOJA / Jugendstreetwork ist ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit. Daher in erster Linie Absolvent\*innen dieser Studienrichtung(en)**

**Wenn begründbar auch multiprofessionelles Team; in Ausnahmefällen auch Quereinsteiger\*innen, die sich verpflichten sich innerhalb eines festgelegten Zeitraums zu qualifizieren**

**Fortlaufende professionelle Weiterentwicklung (Weiterbildung, Supervision, Intervention etc.), Fachkräfteverantwortung**

**Für fachliche Leitungskräfte: Kompetenzen in der Mitarbeiter\*innenführung, fachliche Kompetenz, betriebswirtschaftliche Kenntnisse**

**Neben Fachkompetenz sind zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben auch ein hohes Maß an Sozialkompetenz, Belastbarkeit und eine stabile Persönlichkeit wichtig.**

*Sich auf Neues einlassen auf Gruppen zugehen (SR)*

**Außerdem**

- ist es Arbeitgeber\*innenverantwortung eine professionelle Einschulung anzubieten (Onboarding)
- ist es wünschenswert Praktikumsplätze anbieten zu können und (Offene) Jugendarbeit stärker an die Fachhochschulen zu bringen (ZEIT! BESSERE!)

*→ bezieht sich auf Fachschulen*

**AKademisierung Soz. Arbeit vs. (berufsbezogene) Ausbildungen**

**Wie inklusiv ist MoJa?**

**Arztl. Gesundheits-berufstätigen !!**

**Def. "Stabile Persönlichkeit" - was heißt das?**

**Fördergeber\*innen-Vorgaben bezieht Ausbildungen**

**"Lernmündig-Zeugnis"**

**BOJA okja**

**Finanziert von der Europäischen Union**

**DOJ AFAJ NETZWERK OFFENE JUGENDARBEIT**

**bes. Kompetenzen von Quereinsteiger\*innen + Zugang/Hilfen bei Ausbildungen**

**Jobstapung**

- Möglichkeiten evtl. auch international
- Stadt-Land?

**Arbeitsmarkt**

- Angebot | Konventionen?

**Ausbildung + Persönlichkeit + Praxis**

**Angabe zu Ausbildungen | Diversität**



## 5. QUALIFIZIERUNG & AUSBILDUNG

- ✗ FACHL. BASISAUSBILDUNG
- ✗ ONBOARDING - Lernen "on the job" - braucht <sup>Interesse</sup> ~~Begeisterung~~
- ✗ BEGEISTERUNG & LEIDENSCHAFT JACKPOT

### Persönlichkeit - Praxis - Ausbildung

VERANTWORTUNG LIEGT BEI DEN TRÄGER\*INNEN

PROFESSION SOZIALARBEIT Bologna Prozess hat Verschiebung gebracht (weniger Praxisbezug)

in Dtl.: Verpflichtung f. Quereinsteiger\*innen

in Ö u. S-Tirol: keine Vorgaben  
u. CtH: wenn obliche Entlohnung, dann fehlt Anreiz zu Ausbildung

TEAMGRÖSSE IST ENTSCHEIDEND / SCHLÜSSEL

ARTNEUER FACHKRAFTMANGEL VERKOMPLIZIERT DIE DEBATTEN

Wie sollen uns Politik/Gesellschaft ausstruieren, wenn wir uns selbst nicht ernst nehmen?

f. Ausgebildete pro Team bzw Koop. mit anderen Teams

KOLLEKTIVVERTRAG hat Einfluss auf Quali- DV machen Einsteiger\*innen WS und WEITERBILDUNGEN - Motivation

MEHR PRAXIS IN D. AUSBILDUNG

WAS MACHT DIE QUALITÄT/ QUALIFIZIERUNG D. TRÄGERS AUS?

## 5. QUALIFIZIERUNG & AUSBILDUNG

### "STABILE PERSÖNLICHKEIT" - was ist das??

[Lösungen: Probearbeit, Befristungen, Auswahlgespräche, ...] - wie misst man das??

wichtiger Aspekt, aber besser anders formulieren (inklusive HORA ist auch ein Prinzip, daher können ev. auch Personen angestellt werden, die vermeintlich als nicht stabil eingeschätzt werden)

- SUPERVISION MUSS VERPFLICHTEND AN- GEBOTEN WERDEN!
- ARBEITGEBER\*INNEN MÜSSEN GESUNDHEITS- ANGEBOTE/-FÜRSORGE SETZEN

LEBENSWELTENKOMPETENZ: Personen mit FH/Uni- Abschluss sollen dann später mit jungen Menschen arbeiten, die bildungsfremde Jb. sind ...

KINDERSCHUTZ ALS QUALIFIKATIONS- THEMA  
In der CtH in den 70-erj.: Studium Jugendarbeit "aufsuchendes Arbeitsfeld" wärdst wie wild

**6. Ressourcen und Rahmenbedingungen**

**personell**

- Im 2er-Team unterwegs (idealerweise min. 3er-Teams, gemischtgeschlechtlich mit Vollzeitstellen pro Standort)
- Angestelltenverhältnis und Tarifbezahlung
- 1/3 der Arbeitszeit nicht im Direktkontakt mit der Zielgruppe (genügend Ressourcen für Öffentlichkeitsarbeit, interne Koordination, Dokumentation, Recherche, Teams, Super- und Intervention, Weiterbildung etc.)

**materiell**

- Anlaufstelle bzw. Räumlichkeiten für Bürotätigkeit, Beratungen, Gruppenarbeit und als Rückzugsort
- Zeitgemäße Arbeitsmittel und Erreichbarkeit (Diensthandy, Laptop, Internetzugang)
- Handgeld und Budget für Aktivitäten
- Gewährleistung von Mobilität (Dienstfahrrad, E-Bikes, E-scooter, evtl. PKW/Bus --> gebrandet, Jahreskarten für öffentliche Verkehrsmittel)

**strukturell**

- Beobachtung des Sozialraums, seismographische Arbeit (zu Beginn und laufend)
- Maßnahmen der regelmäßigen Qualitätsentwicklung (z.B. Doku, Evaluation)
- Vernetzung und Kooperation als Teil des Arbeitsauftrags
- Versicherungsschutz für Mitarbeiter\*innen, Dienstausrüstung und Dienstkleidung
- Mehrjährige Finanzierung

**Handwritten Notes:**

- MOJA Anna ist nicht 9-17:00 - Arbeitszeit wird aufrechterhalten (f. Goldgeber\*innen)
- Arbeitsbedingungen in d. Titel?
- Standortausdifferenzierung (oft auch mehr)
- Supervision wird auch noch agieren ausformulieren
- evtl. noch mehr festlegen = 1/3 draufliegen (Einsatfallbericht auch)
- Bus? ... als Anlaufstelle kommt in den im Gast bin?
- Team-Design Evtl nicht so hochgefahren
- Doku (niederdrückend z.B. Kontakte, Kl, Beobachtungen) selbst-... ? Zweck d. Doku...?
- evtl. Dienstkleidung + MUSS (Taschen, Rucksack etc.)
- pers. Ressourcen (Anzahl, Skills, Formate...)
- Vor. sollte die Teil. separater Arbeitsbedingungen (auch inform.)
- 1/3 zu viel? in ÖÖ 2/1 nur festlegen
- + nur sehr punktuell, auch multikulturell
- bedarft nicht, aber jd. im Team Vt Arbeit (Wochenend-Stunden etc.)
- keine Kernverantwortung (Wochenend)
- adäquater Sparersatz (z.B. Wohnen etc.) ... Handgeld?
- 1/3 nicht sondern Feilschen
- Vor. sollte die Teil. separater Arbeitsbedingungen (auch inform.)



## 6. Ressourcen & Rahmenbedingungen

- \* Personalbemessung / Schlüssel
  - z.B. Einwohner\*innenzahl o. Jugendliche
  - ↳ Regelung muß verbindlich sein
  - ↳ Bedarfsorientierung
  - ↳ mindestens 3er Teams (mehr mögl.)
- \* Leistungsbeschreibung (qualitative)
- \* Ressourcen für Sozialraumanalyse
- \* Gleichwertigkeit der standortbezogene und mobile Jugendarbeit
- \* Dynamisierung der mehrjährigen Förderungen